



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

Liebe Leserinnen und Leser,

Europa hat gewählt. Das Ergebnis steht fest. Jetzt gilt es damit zu arbeiten.

Das Europäische Parlament wird in seiner zehnten Legislaturperiode wie prognostiziert eine stärkere rechte Delegation der euroskeptischen Parteien beherbergen. Die Frage ist nun, ob und welche Mehrheit sich für die nächste Spitze der Europäischen Kommission finden lässt. Die detaillierten Wahlergebnisse und wie es nun weitergeht, lesen Sie in unserer heutigen Newsletterausgabe.

Für die Europaarbeit in Nürnberg und der Region bedeuten die deutschen Ergebnisse der Europawahl: Es gibt einiges zu tun. Denn auch wenn euroskeptische Partei schlechter als im Bundesdurchschnitt abgeschlossen haben, wird es künftig weniger direkte Vertreterinnen und Vertreter in Brüssel und Straßburg geben, die in Nürnberg verwurzelt sind. Aus Nordbayern haben es Monika Hohlmeier (Oberfranken, CSU) und Stefan Köhler (Unterfranken, CSU) über die Parteilisten ins Europäische Parlament geschafft.

In der Vorwahlzeit hat Nürnberg klar gemacht: #NürnbergWähltEuropa. Einen kurzen Rückblick auf die Kampagne lesen Sie weiter unten. Wir werden in den nächsten Wochen noch ausführlicher auf unserer Website berichten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer des europäischen Gedankens, die zur Europawahl 2024 mobilisiert haben.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre unseres Newsletters und freuen uns stets über Rückmeldungen und Kommentare.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem EUROPE DIRECT Nürnberg

Die Europawahlergebnisse aus Nürnberg und der Region.....	Seite 2
Rückblick #NürnbergWähltEuropa.....	Seite 3
Forderungen der Städte zur Europawahl.....	Seite 5

Aktuelles aus Brüssel

Europa hat gewählt! Die Wahlergebnisse aus der EU und wie es nun weitergeht.....	Seite 6
Was hat das Europäische Parlament 2019 - 2024 erreicht?	Seite 8
Brexit: Ein Zwischenfazit	Seite 10

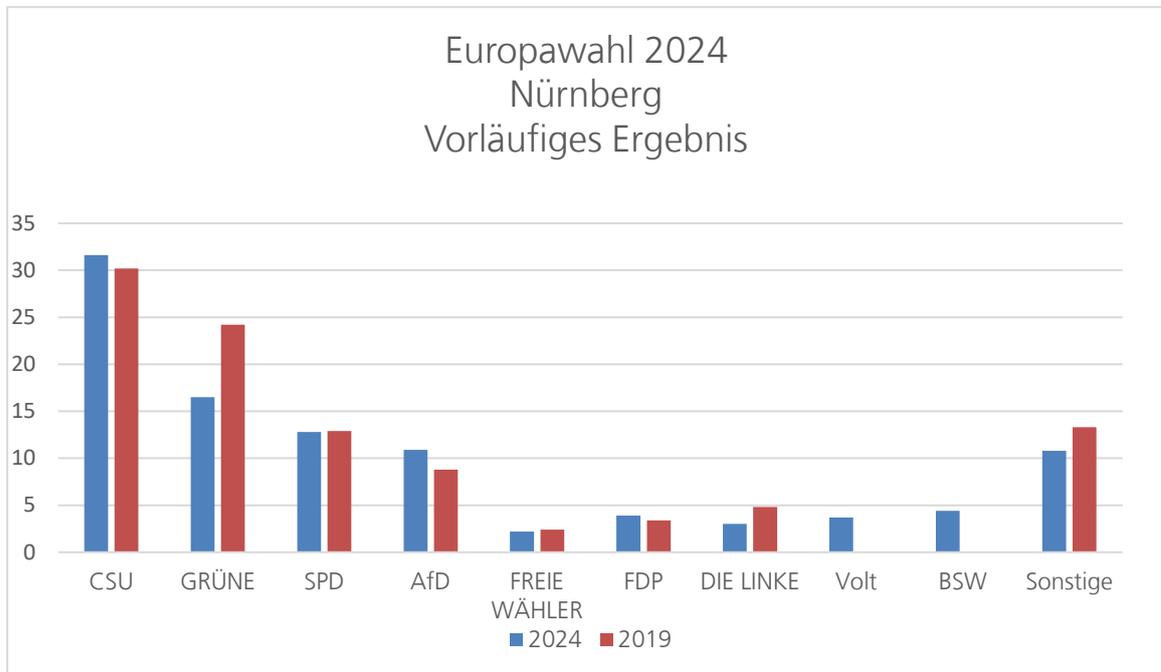
Termine	Seite 11
----------------------	----------

Impressum	Seite 11
------------------------	----------



Neues aus dem EUROPE DIRECT Nürnberg

Die Europawahlergebnisse aus Nürnberg und der Region



Viel wurde spekuliert über die Europawahl 2024: Wie würden antieuropäische Kräfte in Deutschland und anderen Ländern abschneiden? Wie würden sich die 16- und 17-Jährigen entscheiden, die bei dieser Europawahl in Deutschland erstmals wahlberechtigt waren?

Zunächst gilt es festzuhalten, dass sich die Wahlbeteiligung in Nürnberg von 58,7 Prozent im Jahr 2019 auf 59,9 Prozent leicht gesteigert hat. Im gesamten Regierungsbezirk Mittelfranken fiel die Steigerung mit 3,5 Prozentpunkten, von 61,2 Prozent auf 65,7 Prozent, noch deutlicher aus. Bundesweit lag die Wahlbeteiligung bei 64,8 Prozent.

Der Ausgang der Wahl ist in Nürnberg und Mittelfranken ein Zeichen für Europa: Zwar konnte die Alternative für Deutschland (AfD) trotz aller Skandale ihren Stimmenanteil in Nürnberg von 8,8 Prozent (2019) auf 11,0 Prozent (2024) ausbauen, in Mittelfranken sogar auf 12,0 Prozent (2024).



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024



Anders als auf Bundesebene, wo die AfD mit 15,9 Prozent nach der CDU mit 23,7 Prozent die zweitmeisten Stimmen erhielt, reiht sich die Partei aber in Nürnberg hinter CSU (31,6 Prozent), GRÜNE (16,5 Prozent) und SPD (12,8 Prozent) ein. Auch in Mittelfranken entfielen die meisten Stimmen auf die CSU (37,3 Prozent), gefolgt von den GRÜNEN (13,2 Prozent). Die SPD erhielt 11,3 Prozent.

Neben dem aus gesamtdeutscher Sicht signifikanten Zuwachs an Stimmen für Rechtsaußen, sorgte das Wahlergebnis des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW) für Überraschung: Aus dem Stand vereinte es in Nürnberg 4,4 Prozent der Stimmen auf sich; insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern wurden ihm Stimmen der LINKEN und der SPD zuteil.

Mit Blick auf die Altersgruppe der mitunter Erstwählenden 16- bis 25-Jährigen ließ sich in Nürnberg Folgendes beobachten: Während die Altersgruppe bei der Wahl im Jahr 2019 mit deutlicher Mehrheit für die GRÜNEN stimmten, war bei den Männern die CSU mit einem Stimmenanteil von etwa 20 Prozent die beliebteste Partei; bei den Frauen entfielen mit etwa 15 Prozent noch immer die meisten Stimmen auf die GRÜNEN, gefolgt von 11,8 Prozent für DIE LINKE.

Den Wahlbericht des Wahlamts der Stadt Nürnberg finden Sie [hier](#), die Ergebnisse für Mittelfranken und Bayern auf den [Seiten des Landeswahlleiters des Freistaates Bayern](#) sowie die Ergebnisse für Deutschland [hier](#).

Rückblick #NürnbergWähltEuropa

Nürnberg hat Flagge gezeigt. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Plakaten und Aktionen im Stadtgebiet und darüber hinaus haben etliche Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen andere davon überzeugt, wie wichtig es ist, bei der Europawahl die eigene Stimme zu nutzen. Es wurden Räume für Diskussionen und Fragen geschaffen, Jung und Alt angesprochen, aufgeklärt und Neues ausprobiert.





EUROPE DIRECT
Nürnberg

Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

Unter dem Motto „Nürnberg wählt Europa. Wählst du mit?“ hat die Stadt Nürnberg und ihr EUROPE DIRECT Nürnberg eine Kampagne initiiert, mit der sie sich ganz eindeutig zur EU bekennt und die Menschen zur Wahlbeteiligung motivieren wollte.

Highlights in der Vorwahlzeit gab es einige: Der Europatruck der Bayerischen Staatskanzlei bot einen Tag lang Europa auf dem Hauptmarkt; die Nürnberger Symphoniker gaben ein spontanes Europa-Konzert in der Fußgängerzone während man bei einem Kaffee ins Gespräch über die EU kommen konnte; am Bildungszentrum erhielt man unter anderem eine Gebrauchsanweisung für die EU; „Wie viel Europa steckt im Tiergarten?“ erfuhr man bei einer Sonderführung. Auch zahlreiche Schulen und die Jugendarbeit engagierten sich im Unterricht an Aktionstagen oder bei einem der Workshops „EU und DU“ am DoKuPäd in der Vorbereitung auf die Europawahl.





Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

Online haben insbesondere mit nahendem Wahltermin nicht nur die Stadtspitze, sondern unterschiedliche Accounts auf diversen Social Media Plattformen ihre Follower mit den Hashtags #NürnbergWähltEuropa und #NutzeDeineStimme zur Wahlbeteiligung aufgerufen. Das ging auch offline: mit einem Großtransparent am Nürnberger Rathaus.

Nürnberg wählt Europa. Nicht nur zur Europawahl, sondern jeden Tag. Danke, für das großartige Engagement der Nürnberger Stadtgesellschaft für die europäische Idee.

Forderungen der Städte zur Europawahl



Vor der Europawahl am 9. Juni 2024 haben deutschland- und europaweit Städte und Kommunen zum Wählen aufgerufen und Forderungen an das neu besetzte Europäische Parlament und die Europäische Kommission gestellt. Auch die Stadt Nürnberg bezieht über den [Deutschen Städtetag](#), die [Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas \(RGRE\)](#), das [Europabüro der bayerischen Kommunen \(EBBK\)](#) und [Eurocities](#) Stellung.

Über diverse gemeinsame Aufrufe wurden die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgefordert am 9. Juni proeuropäisch und demokratisch zu wählen. Man ist sich einig, dass Städte als wichtige und bürgernahe Ebene anzuerkennen sind. Daraus resultiert die Forderung, diese Ebene stärker in europäische Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der EU und den Städten wird dabei helfen, handlungsfähige Städte zu gewährleisten, die die Probleme der Bürgerinnen und Bürger angehen können. Daher wird die Bereitstellung von mehr Ressourcen und finanziellen Mitteln gefordert, um zum Beispiel die Klimaziele zu erreichen, die Digitalisierung voranzubringen oder zum Ausbau der gesamteuropäischen Mobilität beizutragen. Außerdem wird dazu aufgefordert, die gemeinsamen europäischen Werte aktiv zu schützen und realistische Forderungen und Ziele an die Städte zu stellen.





Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

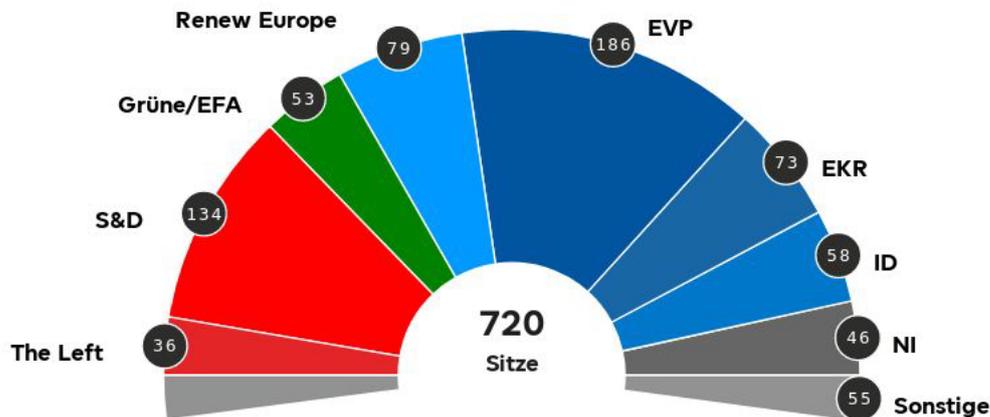
Aktuelles aus Brüssel

Europa hat gewählt: Die Wahlergebnisse der EU und wie es nun weitergeht

Ein Zuwachs euroskeptischer Kräfte lässt sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen EU-Ländern beobachten:

Europäisches Parlament 2024–2029

Vorläufige Ergebnisse



Vorläufig

Zusammensetzung des Europäischen Parlaments auf der Grundlage verfügbarer vorläufiger oder endgültiger nationaler Ergebnisse, die nach Schließung der Wahllokale in allen Mitgliedstaaten veröffentlicht wurden, auf der Grundlage der Zusammensetzung des scheidenden Europäischen Parlaments.

Gemäß der Geschäftsordnung des Parlaments muss eine Fraktion aus mindestens 23 Mitgliedern bestehen, die in mindestens sieben verschiedenen Mitgliedstaaten gewählt wurden.

Quelle: Von Verian für das Europäische Parlament bereitgestellt



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

In Frankreich geht die rechte Partei Rassemblement National (RN) von Marine Le Pen mit 31,37 Prozent der Stimmen als Siegerin der Europawahl 2024 hervor. Die Partei von Präsident Emmanuel Macron erhielt mit 14,6 Prozent weniger als halb so viele Stimmen, was ihn noch am Wahlabend zur Auflösung der französischen Nationversammlung und zur Durchführung von nationalen Neuwahlen bewog.

Auch in Österreich wurde die rechtspopulistische FPÖ mit 25,7 Prozent knapp stärkste Kraft vor der konservativen ÖVP mit 24,7 Prozent. Deutlich ist auch der Sieg der italienischen Rechtsaußen-Partei von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni: Die Fratelli d'Italia gewannen mit 28,77 Prozent die Europawahl in Italien für sich.



In Ungarn, das ab 1. Juli 2024 den Vorsitz im Rat der EU übernehmen wird, war die regierende Fidesz-Partei um Viktor Orban mit 44,79 Prozent stärkste Kraft.

Europafreundlich zeigten sich Polen und die Niederlande: In Polen setzte sich die liberale und pro-europäische Bürgerkoalition KO um Ministerpräsident Donald Tusk knapp gegen die nationalistische PiS durch; auch in den Niederlanden gewann ein Bündnis aus Grünen und Sozialdemokraten.

Wie die einzelnen Mitgliedstaaten gewählt haben, können Sie auf den [Seiten des Europäischen Parlaments](#) ersehen.

Wie geht es nun weiter?

Es sind mehrere Posten in der EU neu zu besetzen:

- Präsidentin/ Präsident der Europäischen Kommission
- Weitere 26 Mitglieder der Europäischen Kommission
- Präsidentin/ Präsident des Europäischen Parlaments
- Präsidentin/ Präsident des Europäischen Rates

Bereits jetzt laufen die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Akteuren. Zunächst treffen sich dann am 17. Juni die Staats- und Regierungschefs der EU-Länder zu einem informellen Gipfel. Am 27. und 28. Juni findet dann der offizielle Europäische Rat statt. Unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses schlägt dieser eine Präsidentin/ einen Präsident für die Europäische Kommission vor.



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024



Die erste Plenartagung des neu gewählten Europäischen Parlaments findet vom 16. bis 19. Juli statt. Hier wird eine neue Parlamentspräsidentin oder ein neuer Parlamentspräsident gewählt. Hat der Europäische Rat bis dahin bereits eine Präsidentin/ einen Präsident für die Europäische Kommission nominiert, könnte auch diese Wahl bereits am 18. Juli stattfinden.

Im weiteren Verlauf wählt die neue Kommissionspräsidentin/ der neue Kommissionspräsident 26 weitere Kommissionsmitglieder aus den Vorschlägen der Mitgliedstaaten aus. Diese müssen sich dann Anhörungen in den Ausschüssen des Europäischen Parlaments stellen, bevor sie vom Europäischen Parlament bestätigt werden. Der Amtsantritt erfolgt dann vermutlich am 1. November oder 1. Dezember.

Am 1. Dezember wird auch die/ der zuvor mit qualifizierter Mehrheit gewählte, neue Präsidentin/ neue Präsident des Europäischen Rates sein Amt antreten.

Über die weiteren Entwicklungen berichten wir je aktuell auf unserer [Website](#) oder hier im Newsletter.

Was hat das Europäische Parlament 2019 - 2024 erreicht?



Das Europäische Parlament hat in der Legislaturperiode 2019 bis 2024 insgesamt 467 Rechtsakte angenommen. Der Fokus lag dabei auf den Themen Umwelt und Klima, Digitalisierung, Wirtschaft sowie der Stärkung der Demokratie. Auch die Bewältigung der Corona- und der Energiekrise sowie andere geopolitische Herausforderungen standen im Mittelpunkt.

Umwelt- und Klimaschutz

- Klimagesetz: Klimaneutralität bis 2050
- Europäischer Green Deal: schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien, Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden, Verbrenneraus ab 2035, ...



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

Digitalisierung

- Gesetz über künstliche Intelligenz
- Gesetze über digitale Dienste und digitale Märkte
- Einführung einer digitalen Brieftasche

Verbraucherschutz

- Einheitliches Ladekabel
- Recht auf Reparatur
- Verbot von Greenwashing



Soziales

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Frauen und Männer (Regelungen zu Lohntransparenz)
- Einführung eines Europäischen Behindertenausweises
- Verbot von Produkten aus Zwangsarbeit
- Europäisches Lieferkettengesetz

Wirtschaft und EU-Haushalt

- Neue EU-Schuldenregeln
- NextGenerationEU: 800 Milliarden Euro Corona-Aufbauplan

Migration und Geopolitik

- Reform der Migrations- und Asylpolitik
- Unterstützung der Ukraine
- EU-Erweiterung: Kandidatenstatus für Ukraine, Moldau und Bosnien und Herzegowina



Für noch „unerledigte“ Gesetzesvorhaben wird zu Beginn der neuen Legislaturperiode entschieden, ob sie wieder aufgenommen werden. Das betrifft zum Beispiel den digitalen Euro oder die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern.



Brexit: Ein Zwischenfazit



Seit 1. Februar 2020 ist Großbritannien kein Mitglied der EU und seit dem 1. Januar 2021 kein Teil des Binnenmarkts und der Zollunion mehr. Doch wie geht es den Britinnen und Briten jetzt nach mehr als drei Jahren ohne EU?

Die Ziele und Versprechen des Brexit waren weniger Verwaltungsaufwand, weniger Zuwanderung, eine Verbesserung des Gesundheitssystems und bessere Handelsabkommen. Auch die Beendigung der „Fremdbestimmung“ und der Zahlungen an die EU schürten bei Brexit-Befürwortern die Hoffnung auf mehr Selbstbestimmung und die Verwendung der gesparten Zahlungen zum Beispiel für das Gesundheitssystem.

Die Realität sieht heute jedoch anders aus. Die britische Wirtschaft kann die entstandenen Probleme selbst durch die neuen, zu schlechteren Bedingungen abgeschlossenen, Handelsabkommen nicht lösen. Es muss zwar nicht mehr in den EU-Haushalt eingezahlt werden, aber auch die Gewinne aus dem erleichterten Handel auf dem Binnenmarkt bleiben aus. Zusätzlich stiegen nach dem Brexit der Aufwand und die allgemeinen Kosten für Zölle und Verwaltung.

Besonders das Gesundheitssystem, aber auch das Transportgewerbe, die Gastronomie und die Landwirtschaft leiden unter dem Brexit. Die Zuwanderungsraten sind weiterhin hoch, aber in vielen Sektoren fehlen durch verschärfte Zuwanderungsregeln europäische Arbeitskräfte. Außerdem ist der Wert des Pfunds um etwa 10 Prozent gefallen und Großbritannien verliert auch in Deutschland als Handelspartner an Bedeutung.

Die politische Lage Großbritanniens bleibt angespannt. [Umfragen](#) zeigen, dass in der britischen Bevölkerung immer mehr Menschen der Meinung sind, dass der Brexit kein Erfolg war und von der britischen Regierung mangelhaft [umgesetzt](#) wurde.



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 03/2024

Termine

laufend	Derzeit laufen öffentliche Konsultationen , zu denen Interessierte Stellung beziehen können
21. Juni 2024	Europa hat gewählt – Was nun?!, Podiumsdiskussion der Europa-Union Bayern e. V., 17.30 Uhr, Ort: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Feuerbachsaal (Hauptmarkt 25-27, 90403 Nürnberg), Anmeldung unter bueru@eu-bayern.de
24. Juli 2024	Rechtsruck in Europa? , Podiumsdiskussion des CPH und des Bayerischen Bündnisses für Toleranz, 18 Uhr, Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus (Königstraße 64, 90402 Nürnberg), Anmeldung unter akademie@cph-nuernberg.de
21. September 2024	Stadtverführungen (Veranstaltungsinformationen folgen)
Weitere aktuelle Termine und Veranstaltungshinweise finden Sie sowohl auf unserem Facebook - und Instagramauftritt sowie unserer Website .	

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europe-direct@stadt.nuernberg.de.

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter www.europa.nuernberg.de.

Ihr Team des Europabüros mit EUROPE DIRECT Nürnberg!

Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat/Europabüro • EUROPE DIRECT Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europe-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: <http://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg> • Instagram: <https://www.instagram.com/europedirectnuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europe-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europe-direct@stadt.nuernberg.de